

Keine Schliessung der Soziologie an der Universität Bern!

Der Regierungsrat wird aufgefordert:

1. Dafür zu sorgen, dass das Fach Soziologie an der Universität Bern weitergeführt wird.
2. Die Umverteilung von Finanzmitteln an der Universität Bern zu überprüfen.

Begründung

Den Medien¹ war überraschend zu entnehmen, dass die Universitätsleitung erwägt, das Fach Soziologie an der Universität Bern nicht mehr weiterzuführen. Begründet wird dies damit, dass die Nachfrage nach Soziologie an der Universität Bern so gross sei, dass die Betreuung der Studierenden nicht mehr gesichert werden kann.

Die ungenügende Betreuung der Soziologiestudierenden ist nicht über Nacht gekommen. Soziologie wird an der Universität Bern seit über 50 Jahren angeboten, seit dem Wintersemester 1994/95 auch im Hauptfach. Seit Jahren ist Soziologie ein stark nachgefragtes Fach, denn die Soziologie ist in der Lehre und Forschung von wachsender Bedeutung. Bisherige Stärken des soziologischen Institutes wie die überdurchschnittliche Einbindung in nationale und internationale Forschungsprogramme, aber auch innovative Schwerpunktsetzungen, wie zum Beispiel seit den neunziger Jahren im Bereich der Geschlechtersoziologie, würden jäh ein Ende gesetzt.

Gerade in der interdisziplinären Lehre und Forschung, nimmt die Soziologie eine eminent wichtige Stellung ein. Die Erforschung von gesellschaftlichen Entwicklungen, Wertvorstellungen und Haltungen ist in verschiedenen Forschungsgebieten, zum Beispiel vermehrt auch für den Bereich der Natur- und Umweltwissenschaften und der Nachhaltigkeitsforschung, von grosser Bedeutung. Dies wird gerade in der neueren Strategie der Universität Bern, welche vermehrt Schwerpunkte bilden will (z.B. Schwerpunkt Klimaforschung) besonders wichtig werden. Für die Zukunft wird der Einbezug der Sozialwissenschaften in der inter- und transdisziplinären Forschung für die Universität Bern und den Kanton Bern einen Gewinn darstellen. Darum wäre die Schliessung der Soziologie eine völlig falsche Weichenstellung.

Die Universitätsleitung geht davon aus, dass eine Zusammenarbeit mit der Universität Fribourg sinnvoll wäre. Es ist aber wohl kaum realistisch, dass Fribourg die Kapazitäten hätte, 500 Studierende aufzunehmen. Zudem wird das Fach Soziologie an der Universität Fribourg französisch angeboten.

Es liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Grossrat und Regierung, kurzfristige Weichenstellungen in die falsche Richtung zu verhindern und trotz beschränkten Ressourcen auf langfristige Entwicklungen und Qualität zu setzen. Dies kann nur geschehen, wenn auch Mittelverteilungen über die Fakultätsgrenzen hinweg untersucht werden.

Bern, 11. September 2007

¹ Bund vom 7.9.2007, „Universität erwägt Schliessung der Soziologie“ und BZ vom 8.9.2007, „Universität Bern: Soziologie steht auf der Kippe“